

Pressemitteilung

Kinderschutz im digitalen Raum hat viele Facetten – deshalb braucht es ganzheitliche Ansätze

Freiburg, 07.07.2023 – Nach einer intensiven Aktionswoche vom 15. Bis 22. Juni im Rahmen unseres Bündnisses „Kinderschutz im Internet“, das aus 18 deutschen kinderrechtlichen Organisationen besteht, können wir sagen: es ist uns gelungen, das Thema Kinderschutz im Internet als dringliche Aufgabe der deutschen Politik hervorzuheben. Verschiedene Veranstaltungen haben gezeigt, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum aus verschiedenen Bausteinen besteht, die alle verbessert und gestärkt werden müssen, um einen bestmöglichen Schutz zu erreichen. Hierzu gehört u.a., Unternehmen mehr in die Verantwortung zu nehmen und die Stärkung von Strafverfolgungsbehörden bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität.

"Kinderschutz im Internet ist dem BMI ein wichtiges Anliegen. Wir hören Betroffenen zu und nehmen sie als ihre eigenen Fürsprecher/-innen ernst. Ihre Perspektive hilft uns, gemeinsam mit Kinderschutzorganisationen wie diesem Bündnis Weichen für entschlossene Maßnahmen zu stellen, um das Netz zu einem sicheren Ort für Kinder zu machen." - Johann Saathoff, parlamentarischer Staatssekretär BMI

Der Zuspruch, den wir erleben, zeigt sich in fast 10.000 Unterschriften zu unseren Forderungen im Rahmen der Bündnisaktion „Kinderschutz im Internet“. Diesen Menschen können wir sagen: ihre engagierten Stimmen werden von den Verantwortlichen im Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) gehört.

Auch aus dem Bundestag begegnet uns Entschlossenheit, Kinderschutz stärker zu priorisieren. Auf diesem Weg braucht es unvermindert Rückenwind aus der Zivilgesellschaft. Dies hat sich deutlich gezeigt bei unserem parlamentarischen Abend am 20. Juni. Hier ist es uns gelungen Abgeordneten und Fachkräften verschiedene Betroffenenperspektiven durch Beiträge von Kerstin Claus (Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs), Joy (Betroffene, International Justice Mission Survivor Network Philippinen) und John Tanagho (CEO IJM Center to End Online Sexual Exploitation of Children) näher zu bringen. Diese haben die Dringlichkeit der Stärkung von Schutz von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum verdeutlicht. In einer anschließenden Paneldiskussion ist es gelungen, durch Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger (Leiter Institut Cyberkriminalologie der Polizei Hochschule Brandenburg), Julia von Weiler (Geschäftsführender Vorstand bei Innocence in Danger) und Daniel Baldy (Bundestagsabgeordneter und kinderrechtlicher Sprecher der SPD) die kriminalwissenschaftliche, kinderrechtliche und politische Perspektive zusammenzubringen und über Lösungsansätze zu diskutieren. Diese konnten wir dann im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks unter Schirmherrschaft von Katja Adler (FDP) am 22. Juni noch einmal mit Bundestagsabgeordneten fast aller Fraktionen tiefer diskutieren.

Eines der wichtigsten Ergebnisse aus der Aktionswoche: es braucht Regulationen für und Kooperation mit Unternehmen und Plattformanbietern. Dabei geht es um das Schaffen von klaren rechtlichen Rahmen sowie die Definition von Verantwortlichkeiten. Daher wird ECPAT Deutschland sich weiterhin für eine starke Umsetzung des EU-Regulationsentwurfs zur Bekämpfung und Prävention von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen online einsetzen.

#GemeinsamfürKinderschutz #ECPATGermany
#OnlineSafeSein



ECPAT Deutschland e. V.

Die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung – ECPAT Deutschland e.V. ist ein bundesweiter Zusammenschluss von 28 Organisationen, Hilfswerken und Beratungsstellen. ECPAT engagiert sich in den Arbeitsbereichen Politik, Justiz, Wirtschaft und Bildung und führt in Zusammenarbeit mit (nicht-)staatlichen Partnerorganisationen Maßnahmen und Projekte zur Sensibilisierung der Fachöffentlichkeit, zur Entwicklung von Präventivmaßnahmen und zur Schaffung der rechtlichen Grundlagen zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung durch. Die Fachstelle wurde 2001 gegründet und ist Teil des internationalen ECPAT Netzwerkes mit Sitz in Bangkok/Thailand.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ecpat.de

Folgen Sie uns

Facebook [@ECPATgermany](https://www.facebook.com/ECPATgermany); Instagram [@ecpatgermany](https://www.instagram.com/ecpatgermany); Twitter [@ECPATgermany](https://twitter.com/ECPATgermany),
LinkedIn [@ecpatgermany](https://www.linkedin.com/company/ecpatgermany); YouTube [@ECPAT Deutschland e.V.](https://www.youtube.com/channel/UC...)

Rückfragen und weitere Informationen

Andrea Wagner, Geschäftsführung ECPAT Deutschland e.V., wagner@ecpat.de , 0157 9237 7011

ECPAT Deutschland e.V.: Lea Peters – Referentin Digitaler Schutz, peters@ecpat.de , 0160 3402128